



## KRONBERGERS PV-KOLUMNE

### Die Zukunft der Photovoltaik

Vordenker, die den Standpunkt vertreten, dass in der zukünftigen Energieversorgung – speziell in der Stromversorgung – an der Nutzung von Sonnenlicht kein Weg vorbei führt, mussten jahrelang hören, dass Solarthermie und Photovoltaik bestenfalls kleine Nischen werden ausfüllen können. Die Zeiten haben sich rapide geändert. Die fossilen und atomaren Rohstoffe gehen mehr sicher als langsam zu Ende. Der Ölförderhöhepunkt (Oil Peak) wurde mit ziemlicher Sicherheit 2006 überschritten, in der Gasversorgung Europas fehlen im Jahr 2020 nach Angaben eines der größten Gashändler Deutschlands fast 30 Prozent der Bedarfsmenge. Die Energie-Frage der Zukunft ist eine Rohstoff-Frage. Und die Sonne schickt uns in Form von Wärme und Licht zehntausend Mal mehr Energie, als die gesamte Menschheit verbraucht. So wirklich akzeptiert haben die Gegner der solaren Energieformen den Aufbruch ins Solarzeitalter noch immer nicht. Seit dem 19. November dieses Jahres sieht die Welt anders aus. An diesem Tag hat Frank Aspeck, Chef des deutschen Solartechnikkonzerns SolarWorld AG, angeboten, mit seiner Photovoltaikfirma den ehemaligen Autoriesen Opel zu übernehmen und in Zukunft „grüne“ – sprich elektrisch betriebene – Autos in großer Reihe herzustellen. Bis zu einer Milliarde Euro wäre man bereit

zu investieren. Von wegen Nische! Die Solarbranche ist heute ein großer Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor. Die Idee saubere Elektroautos herzustellen und die Energiequelle in Form von Photovoltaik-Tankstellen gleich mitzuliefern, ist wohl eine Jahrhundertidee – genial und zukunftsreich. Es geht jetzt gar nicht so sehr darum, ob die Übernahme tatsächlich Wirklichkeit wird, sondern dass die Wirtschaftswelt erstmals ernsthaft miterleben darf, dass ein PV-Konzern einen Autokonzern schlucken will. Es geht um die vollständige Umrüstung unseres Energiesystems von der Abhängigkeit von Öl, Gas, Kohle und Uran, hin zu den frei und fast unendlich verfügbaren erneuerbaren Primärenergieträgern Wasser, Wind, Sonne, Erdwärme und Biomasse. Ob beim Strom und der Wärme vom Dach, ob beim Autofahren, in der gesamten Energieversorgung unsere Generation ein System schaffen muss, mit dem die nächsten leben können. Erneuerbare Energieträger sind nachhaltig und krisensicher, sie garantieren uns Preisstabilität und Versorgungssicherheit.

„Solarfirma will Autokonzern kaufen“ heißt auf gut Deutsch: „Die Zukunft hat schon begonnen!“

**Hans Kronberger, Präsident des Bundesverbands Photovoltaik Austria nimmt regelmäßig im Elektrojournal zu aktuellen PV-Themen Stellung**



Fotos: Redaktion